

INHALTSVERZEICHNIS

1. Teil: Unerlaubte Handlungen	1
1. Abschnitt: Der Grundtatbestand, § 823 Abs. 1	2
A. Rechtsgut- oder Rechtsverletzung	3
I. Verletzung des Lebens	3
II. Körper-, Gesundheitsverletzung	3
1. Ärztlicher Heileingriff	3
2. Vorgeburtliche Schäden	4
Fall 1: Schädigung im Mutterleib	4
3. Psychische Beeinträchtigung	6
III. Verletzung der Freiheit	7
IV. Verletzung des Eigentums	7
1. Rechtliche Beeinträchtigung des Eigentumsrechts	7
2. Sachentziehung	8
3. Substanzverletzung	8
Fall 2: Stromunterbrechung	8
4. Gebrauchsbeeinträchtigung	11
5. „Weiterfressender Mangel“	13
Fall 3: Klemmender Gaszug	13
Fall 4: Geplatzter Ferrari-Traum	17
6. Verbindung/Verarbeitung von mangelfreien Sachen mit mangelhaften Teilen (sogenannte Produktionsschäden)	20
Fall 5: Mangelhafte Transistoren	21
Fall 6: Bodenschlacke	23
7. Immissionen	24
V. Verletzung eines „sonstigen Rechts“ i.S.d. § 823 Abs. 1	25
1. „Sonstige Rechte“ i.S.d. § 823 Abs. 1	25
2. Besitz als „sonstiges Recht“ i.S.d. § 823 Abs. 1	28
a) Reichweite des deliktischen Besitzschutzes	28
b) Rechtsfolgen des deliktischen Besitzschutzes	29
Fall 7: Stillgelegte Raststätte	30
3. Vermögen, Forderungsrechte	33
4. Das allgemeine Persönlichkeitsrecht als „sonstiges Recht“	33
a) Herleitung	33
b) Anspruchsvoraussetzungen	34
aa) Anwendbarkeit des § 823 Abs. 1	34
bb) Eingriff in den Schutzbereich	35
(1) Natürliche Personen	35
(2) Typische Fallgruppen	35
cc) Rechtswidrigkeit	37
dd) Verschulden	38
Fall 8: Unerwünschter Bericht	38

c) Rechtsfolgen	41
aa) Ersatz materieller Schäden gemäß §§ 249 ff.	41
bb) Widerruf von Äußerungen gemäß § 249 Abs. 1	42
cc) Ersatz immaterieller Schäden	42
Fall 9: Vererblichkeit des Geldentschädigungsanspruchs?	43
d) Quasinegatorischer Beseitigungs- und Unterlassungsanspruch analog § 1004 Abs. 1	46
e) Postmortaler Schutz	47
aa) Postmortaler Schutz ideeller Interessen	47
bb) Postmortaler Schutz der vermögenswerten Bestandteile des Persönlichkeitsrechts	48
f) Das Recht am eigenen Bild	48
5. Das Recht am eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb als „sonstiges Recht“ i.S.d. § 823 Abs. 1	51
a) Herleitung	51
b) Anspruchsvoraussetzungen	52
aa) Anwendbarkeit des § 823 Abs. 1	52
bb) Eingriff in den Schutzbereich	52
(1) Schutzbereich des eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetriebs	52
(2) Eingriff	53
(3) Die wichtigsten Fallgruppen	54
cc) Rechtswidrigkeit	55
Fall 10: „Schlechtes Testergebnis“	55
B. Durch ein Handeln, das dem Anspruchsgegner zuzurechnen ist	57
I. Handlung	57
1. Positives Tun	57
2. Unterlassen	57
a) Rechtspflicht zum Handeln	58
b) Bestehen der Rechtspflicht gegenüber dem Verletzten	58
c) Verletzung der Rechtspflicht zum Handeln	59
d) Fallgruppen von Verkehrssicherungspflichten	60
Fall 11: Stöckelschuhe versus Fußballtreter	62
II. Haftungs begründende Kausalität	64
1. Kausalität i.S.d. Äquivalenztheorie	64
2. Begrenzung der Zurechnung durch die Adäquanztheorie	65
3. Schutzzweck der Norm	66
a) Mittelbar schädigende (fahrlässige) Handlungen	66
aa) Zurechnung wegen spezieller Verhaltenspflichten oder allgemeiner Verkehrssicherungspflichten	67
Fall 12: Sturz auf eisglatter Fahrbahn	67
bb) „Herausfordern“; „Verfolgerfälle“; „Nothilfefälle“	68
Fall 13: Der verfolgende Polizist	69

b) Psychische Beeinträchtigungen aufgrund eines Schockerlebnisses („Schockschäden“)	72
Fall 14: Schockschaden (1)	72
Fall 15: Schockschaden (2)	75
C. Rechtswidrigkeit	76
I. Rechtswidrigkeit als Voraussetzung der Verschuldenshaftung	76
II. Feststellung der Rechtswidrigkeit; Erfolgs- und Handlungsunrecht	77
III. Anerkannte Rechtfertigungsgründe	79
IV. Verkehrsrichtiges Verhalten	81
V. Einwilligung bei ärztlichen Heileingriffen	81
VI. Handeln auf eigene Gefahr	82
VII. Sportverletzung	82
Fall 16: Fehlende Sicherung	84
D. Verschulden, Billigkeitshaftung	86
I. Verschuldensfähigkeit (Deliktsfähigkeit), §§ 827, 828	86
1. Verschuldensunfähige Personen	86
2. Beschränkt verschuldensfähige Personen	87
a) Beschränkte Verschuldensfähigkeit gemäß § 828 Abs. 3	87
b) Deliktsfähigkeit für das Verkehrsgeschehen, § 828 Abs. 2	87
Fall 17: Rasanter Radler	89
3. Verschuldensfähige Personen	91
II. Grad des Verschuldens	91
III. Billigkeitshaftung, § 829	92
1. Voraussetzungen	93
a) Tatbestandsmäßige, rechtswidrige unerlaubte Handlung des Anspruchsgegners	93
b) Ausschluss der Haftung wegen fehlender Deliktsfähigkeit des Schädigers	93
c) Kein Ersatz von aufsichtspflichtigem Dritten	93
d) Billigkeit erfordert einen Schadensausgleich	93
2. Rechtsfolge	94
2. Abschnitt: Sonstige Anspruchsgrundlagen	94
A. § 823 Abs. 2 i.V.m. Schutzgesetz	94
I. Verletzung eines Schutzgesetzes i.S.v. § 823 Abs. 2	94
1. Schutzgesetz i.S.d. § 823 Abs. 2	94
2. Verletzung des Schutzgesetzes	96
II. Rechtswidrigkeit	96
III. Verschulden	97
Fall 18: Fahrlässiger Falscheid	98
B. § 824 Kreditgefährdung	100
I. Normzweck	101
II. Voraussetzungen	101
1. Tatbestand	101

2. Rechtswidrigkeit	101
3. Verschulden	102
C. § 825 Bestimmung zu sexuellen Handlungen	102
D. § 826 Vorsätzliche sittenwidrige Schädigung	102
I. Voraussetzungen	102
1. Schaden	103
2. Sittenwidrigkeit	103
3. Vorsatz	103
II. Fallgruppen	104
1. Arglistige Täuschung und rechtswidrige Drohung i.S.d. § 123	104
2. Missbrauch einer formalen Rechtsstellung, insbesondere die missbräuchliche Ausübung von Rechten	106
3. Sittenwidrige Verleitung zum Vertragsbruch	107
4. Falsche Auskünfte und Gutachten	107
E. § 831 Haftung für den Verrichtungsgehilfen	108
I. Voraussetzungen	108
1. Geschäftsherr, Verrichtungsgehilfe	108
2. Tatbestandsmäßige und rechtswidrige unerlaubte Handlung des Verrichtungsgehilfen	109
3. In Ausübung der Verrichtung	110
4. Verschulden	110
Fall 19: Kinder auf der Baustelle	111
II. Mehrere in Betracht kommende Geschäftsherrn	112
III. Nichterweislichkeit verkehrsrichtigen Verhaltens des Gehilfen	113
IV. Der Unterschied zwischen § 278 und § 831	113
V. Organisationsverschulden; dezentralisierter Entlastungsbeweis	114
1. Organisationsverschulden	114
2. Dezentralisierter Entlastungsbeweis	114
Fall 20: Aufsichts- und Organisationspflicht im Großbetrieb	115
VI. § 31; Verhältnis zu § 831	118
Fall 21: Repräsentanten- und Organisationshaftung	118
F. § 832 Haftung des Aufsichtspflichtigen	120
I. Normzweck	120
II. Voraussetzungen	120
1. Aufsichtspflichtiger, -befehlener	120
2. Tatbestandsmäßige und rechtswidrige unerlaubte Handlung des Aufsichtsbefohlenen	121
3. Verschulden	121
Fall 22: Geflutetes Badezimmer	121
G. § 833 Haftung des Tierhalters	123
I. Gefährdungshaftung für Luxustiere	123
1. Voraussetzungen	123
2. Haftungsausschluss	125
a) Vertraglicher Haftungsausschluss	125

b) Haftungsausschluss gemäß § 242	125
Fall 23: Das behandlungsunwillige Pferd	125
II. Nutztiere; vermutete Verschuldenshaftung	127
H. § 834 Haftung des Tieraufsehers	128
I. §§ 836–838 Gebäudehaftung	128
J. § 839 a Haftung des gerichtlichen Sachverständigen	130
I. Voraussetzungen des § 839 a Abs. 1	130
1. Gerichtlicher Sachverständiger	130
2. Unrichtigkeit des Gutachtens	131
3. Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit des Sachverständigen	131
4. Ergehen einer gerichtlichen Entscheidung, die auf dem unrichtigen Gutachten beruht	131
II. Rechtsfolge	131
K. §§ 7, 18 StVG Haftung für Kfz-Unfall	132
I. Voraussetzungen der Halterhaftung gemäß § 7 Abs. 1 StVG	133
1. Rechts(gut)verletzung	133
2. Bei dem Betrieb des Kfz	133
a) Kraftfahrzeug	133
b) „bei Betrieb“	133
3. Anspruchsgegner = Halter	135
4. Kein Ausschluss wegen höherer Gewalt	136
5. Kein Ausschluss gemäß §§ 7 Abs. 3, 8, 8 a StVG	136
II. Voraussetzungen der Fahrerhaftung gemäß § 18 Abs. 1 StVG	137
Fall 24: Vereiste Kurve	138

3. Abschnitt: Haftung mehrerer Personen 141

A. § 830 Mittäter, Anstifter, Gehilfen, Beteiligte	141
I. Voraussetzungen der Haftung nach § 830 Abs. 1 S. 1, Abs. 2	142
1. Mitwirkung an einer unerlaubten Handlung als Mittäter, Anstifter oder Gehilfe	142
2. Rechtswidrigkeit	142
3. Schuld	142
II. Voraussetzungen des § 830 Abs. 1 S. 2	142
1. Kein Fall von § 830 Abs. 1 S. 1, Abs. 2	142
2. Bei jedem Beteiligten ist anspruchsbegründendes Verhalten gegeben, wenn man vom Nachweis der Ursächlichkeit absieht	143
3. Rechts(gut)verletzung durch einen der Beteiligten verursacht	144
4. Verursacher nicht feststellbar	145
Fall 25: Schlägerei	145
Fall 26: Silvesterfeuerwerk	145
B. § 840 Gesamtschuldnerschaft	147

4. Abschnitt: Die Haftung für fehlerhafte Produkte 148

A. Die Produzentenhaftung nach § 823 Abs. 1	148
I. Personeller Anwendungsbereich	150

II. Herstellerspezifische Verkehrssicherungspflichten	151
1. Konstruktionsfehler	151
2. Fabrikationsfehler	152
3. Instruktionsfehler	152
4. Produktbeobachtungsfehler	154
III. Verteilung der Beweislast bei Fabrikations- oder Konstruktionsfehlern	155
Fall 27: Fehlerhafte Lacke	155
IV. Befundsicherungspflicht	157
V. Selbstständigkeit der Ansprüche gegen mehrere Verantwortliche	158
B. Die Haftung nach dem Produkthaftungsgesetz	158
I. Entstehungsgeschichte	158
II. Anwendbarkeit in zeitlicher Hinsicht, § 16 i.V.m. § 19 ProdHaftG	159
III. Die Voraussetzungen der Haftung nach § 1 ProdHaftG	159
1. Die Rechts(gut)verletzung i.S.d. § 1 Abs. 1 ProdHaftG	159
2. Produkt i.S.d. § 2 ProdHaftG	160
3. Produktfehler i.S.d. § 3 ProdHaftG	161
4. „Hersteller“ i.S.d. § 4 ProdHaftG	161
5. Kein Ausschluss gemäß § 1 Abs. 2, 3 ProdHaftG	162
IV. Die Beweislastverteilung gemäß § 1 Abs. 4 ProdHaftG	163
V. Die Rechtsfolgen der Haftung nach § 1 Abs. 1 ProdHaftG	164
C. Nebeneinander von Produkt- und Produzentenhaftung	164

2. Teil: Allgemeines Schadensrecht

1. Abschnitt: Schaden und Interesse; Umfang der Schadensersatzpflicht

A. Schadensbegriff	166
B. Schadensarten	166
I. Vermögens- und Nichtvermögensschäden	166
II. Erfüllungs- und Vertrauensschaden (Positives und Negatives Interesse)	167
1. Erfüllungsschaden (Positives Interesse)	167
2. Der Vertrauensschaden (Negatives Interesse)	168
C. Normativer Schaden und Vorteilsausgleichung	169
I. Normativer Schaden	169
II. Vorteilsausgleichung	171
III. Fehlgeschlagene Aufwendungen (Frustrationsschaden)	173

2. Abschnitt: Verursachung und Zurechnung des Schadens

(haftungsausfüllende Kausalität)

A. Prüfung der haftungsausfüllenden Kausalität	175
B. Einzelprobleme der Schadenszurechnung	176
I. Zurechnung psychischer Folgeschäden	176
1. Begriff	176
2. Besonderheiten	176
a) Kausalität der Verletzungshandlung für psychische Folgeschäden	176

b) Zurechenbarkeit trotz Anlageschaden	177
II. Hypothetische oder überholende Kausalität	178
III. Rechtmäßiges Alternativverhalten	179
3. Abschnitt: Schadensausgleich nach §§ 249–253	180
A. Grundsätze des Schadensersatzrechts	180
I. Grundsatz der Totalreparation	180
II. Grundsatz der Wirtschaftlichkeit	180
III. Bereicherungsverbot	181
B. Arten des Schadensausgleichs	181
I. Naturalrestitution, §§ 249, 250	182
1. Herstellung des früheren Zustands, § 249 Abs. 1	182
2. Geld für Herstellung, § 249 Abs. 2	182
a) § 249 Abs. 2 bei Sachbeschädigung	182
aa) Reparaturaufwand oder Wiederbeschaffungsaufwand?	
Wirtschaftlichkeitspostulat	183
(1) Schadensregulierung auf Neuwertbasis	184
Fall 28: Abrechnung auf Neuwagenbasis	185
(2) Grenze für die Abrechnung auf Reparaturkostenbasis	187
(a) Reparaturaufwand zwischen Wiederbeschaffungswert	
und 130%	189
Fall 29: Reparatur oder Ersatzbeschaffung?	
Wirtschaftlichkeitspostulat	189
(b) Reparaturaufwand über 130% des Wiederbeschaffungs-	
werts, sogenannter wirtschaftlicher Totalschaden	190
Fall 30: Zu hohe Reparaturkosten	190
(c) Reparaturaufwand zwischen Wiederbeschaffungs-	
aufwand und Wiederbeschaffungswert	192
Fall 31: Teure Reparatur	192
(d) Zusammenfassung der Ersatzfähigkeit des Reparatur-	
aufwands	193
bb) Dispositionsfreiheit des Geschädigten –	
fiktive Reparaturkosten	193
(1) Grundsatz	193
(2) Ausnahmen	194
Fall 32: Kein Ersatz der Umsatzsteuer bei fiktiver	
Abrechnung	196
cc) Voraussetzung des § 249 Abs. 2: Möglichkeit der Herstellung	198
Fall 33: Fiktive Reparaturkosten bei Inzahlunggabe	199
dd) Ersatzfähigkeit von Sachverständigenkosten	200
b) § 249 Abs. 2 bei Personenschäden	200
3. Geld für Herstellung nach Fristsetzung, § 250	201
II. Die Abgrenzung der Naturalrestitution von der Schadenskompensation	201
1. Unmöglichkeit der Herstellung, § 251 Abs. 1 Alt. 1	202
2. Herstellung zur Entschädigung nicht genügend, § 251 Abs. 1 Alt. 2	202

3. Unverhältnismäßige Aufwendungen, § 251 Abs. 2	203
Fall 34: Ersatztaxi	204
III. Schadenskompensation, § 251	206
1. Entgangene Nutzungen einer Sache	206
a) Nutzungsausfall als ersatzfähiger Vermögensschaden	206
aa) Die Rspr. bejaht einen ersatzfähigen Vermögensschaden	
bei	207
bb) Nach der Rspr. kein Schadensersatz wegen Nutzungsausfalls	
bei	208
b) Einschränkung der Ersatzfähigkeit des Nutzungsausfalls	208
Fall 35: BMW statt Porsche-Cabrio	209
2. Verlust der Arbeitskraft	211
Fall 36: Schriftsteller im Krankenhaus	211
3. Vertaner Urlaub	212
4. Unterhaltsaufwand für ein Kind	212
Fall 37: Fehlerhafte Sterilisation	212
Fall 38: Unterbliebener Schwangerschaftsabbruch	215
5. Pflegeleistungen von Eltern	217
6. Warenhausdiebstahl	218
Fall 39: Vorbeugekosten; allgemeine Verwaltungskosten;	
Fangprämie	218
IV. Ersatz immaterieller Schäden	220
1. Grundsatz des § 253 Abs. 1	220
2. Schmerzensgeld	220
a) Voraussetzungen (nach § 253 Abs. 2)	220
b) Die Bemessungsfaktoren	220
c) Schmerzensgeld bei Schwerstschädigungen	222
d) Schmerzensgeldanspruch nach dem Tod des Verletzten	223
e) Prozessuale Fragen	223
4. Abschnitt: Sondervorschriften für den deliktischen Ersatzanspruch	224
A. § 842 Umfang der Ersatzpflicht bei Verletzung einer Person	224
B. § 843 Geldrente oder Kapitalabfindung	224
C. § 844 Ersatzansprüche Dritter bei Tötung	225
D. § 845 Ersatzansprüche wegen entgangener Dienste	227
E. § 848 Unfallhaftung des Deliktsschuldners	227
F. § 851 Schadensersatzleistung an den Sachbesitzer	228
G. Verjährung deliktischer Ansprüche	228
H. § 852 Deliktischer Bereicherungsanspruch	229

5. Abschnitt: Haftungsbeschränkungen; Mitverursachung und Mitverschulden	
Mitverschulden	231
A. Gesetzliche Haftungsbeschränkungen	231
I. Modifizierung des Verschuldensmaßstabs	231
II. Höchstsummen	231
B. Rechtsgeschäftliche Haftungsbeschränkungen	231
Fall 40: Teures Blumengießen	233
C. Mitwirkendes Verschulden gemäß § 254	234
I. Voraussetzungen und Rechtsfolgen des § 254 Abs. 1	234
Fall 41: Helmpflicht?	235
II. § 254 Abs. 2 S. 1	238
III. Bedeutung des § 254 Abs. 2 S. 2 mit seiner Verweisung auf § 278	238
Fall 42: Mitverschulden des Angestellten	238
Fall 43: Mitverschulden der Eltern	241
D. Besondere Vorschriften des StVG, §§ 9, 17 StVG	243
I. Sonderregel des § 9 StVG	243
II. § 17 StVG regelt die Ausgleichspflicht mehrerer Haftpflichtiger	244
Stichwortverzeichnis	246